

Kerstin Mempel's knospende Hoffnung

EUTIN. Ganz schön ramponiert sieht der Untergrund für die feine Zeichnung aus, die Kerstin Mempel in der Landesschau präsentiert. Da hängen alte Plakafetzen lose herunter und geben den Blick frei auf noch ältere Werbebilder und Flyer – ein trostloser Anblick. Doch aus dieser Tristesse wächst Hoffnung in Gestalt einer bunt blühenden Pflanze. Liebevoll gewässert von einer Frauengestalt, die als Umrisszeichnung zerbrechlich zart wirkt, rankt sie in die Höhe und aus dem Bild heraus. „Neustart“ nennt die in Kiel lebende Künstlerin die Arbeit von 2020, die wie so viele ihrer Werke in raffinierter Schichttechnik entstanden ist.

Inspiration zu der ungewöhnlichen Collage lieferten die Litfaßsäulen in der Stadt, auf denen es im Corona-Jahr praktisch keine Werbung für (Kultur-)Veranstaltungen gab. „Ich sah die abgeblätternen Säulen und dachte: Die Kultur ver-



Kunst auf der Landesschau (VI): Kerstin Mempel: Neustart (hieß er)

schwindet! Darauf musste ich einfach reagieren“, so die gebürtige Baden-Württembergerin, die ihre künstlerische Anregung generell aus ihrem Umfeld bezieht. Normalerweise verbringt sie einen Großteil des Jahres auf Reisen – vornehmlich auf den Kanaren. „In diesem Jahr war ich im März fünf Tage in Dänemark, das war's“, sagt die Muthesius-Absolventin. Sie hat aus der Not eine Tugend gemacht und die Zeit zum künstlerischen Austausch genutzt, „alles mögliche ausprobiert“ und viele Impulse in Workshops aufgenommen. Gruppen, die sie selbst unterrichtet, musste sie schon im Lockdown verkleinern und hat zudem viel Einzelunterricht angeboten. Zeit hatte sie dafür genug, denn alle Ausstellungsprojekte waren abgesagt. „Man konnte ab März ja nur noch reagieren. Was ging, habe ich gemacht“, sagt Kerstin Mempel und schickt noch ein großes Lob an die Kulturförderung Schleswig-Holstein hinterher: „Dort wurde schnell und unkompliziert reagiert. Dafür bin ich sehr dankbar.“ *sth*

➔ **Kontakt:** www.kunst-kiel.de
Ein virtueller Rundgang durch die derzeit nicht zugängliche Landesschau: www.oh-museum.de oder www.bbk-schleswig-holstein.de.
Alle Arbeiten stehen zum Verkauf.

